

Migros, Drogerie und Bäckerei unter einem Dach

Der neue „Wäsmeli-Träff“ wird immer konkreter. Neben der Migros werden auch die Bäckerei Kreyenbühl mit einem Café und die Wäsmeli-Drogerie in den Neubau einziehen. Zudem gibt es zwei unterschiedlich grosse Säle für Quartieranlässe aller Art und mehrere Wohnungen. Damit möglichst alle Anliegen berücksichtigt und so Verzögerungen verhindert werden können, lud die katholische Kirche als Bauherrin verschiedene Quartierkräfte zu einem Echo-Raum ein.

Aussenräume, Parkplätze, Lärmemissionen, Pfadiheim, Öffnungszeiten – dies ein paar Stichwörter zum neuen „Wäsmeli-Träff“, die bei den Teilnehmenden des Echoraums rege diskutiert wurden. Für die Bauherrin ist es wichtig, alle Beteiligten ins Boot zu holen, erklärte Peter Bischof, Geschäftsleiter der katholischen Kirche der Stadt Luzern: „Es ist sozusagen die Konkretisierung der Software angesagt. Wie geht es weiter mit den Räumlichkeiten und der eigentlichen Funktion des Treffs“. Klar ist inzwischen, dass es drei „Ankermieter“ gibt. Die Migros eröffnet einen VOI-Partnerladen, die Bäckerei Kreyenbühl und die Wäsmeli-Drogerie zügeln ebenfalls in den Neubau.

Laden durchgehend offen

Mit 500 Quadratmetern werde es ein eher grösserer VOI werden, mit über 3'000 Migros-Artikeln, sagte Andreas Gyger, Leiter Expansion bei der Genossenschaft Migros Luzern: „Und der Laden wird durchgehend offen sein, auch am Mittwochnachmittag.“ Bereits machte man Anpassungen im Anlieferungskonzept. So sollen die Lastwagen zum Abladen rückwärts in eine geschlossene Einfahrt parkieren, um beim Ein- und Ausladen die Lärmemissionen möglichst gering zu halten. VOI-Partnerläden gibt es in



Das Siegerprojekt steht seit gut einem Jahr fest.

Entwurf: Büro Konstrukt



Der heutige Treff (rechts) und das Pfadiheim aus der Vogelperspektive.

Foto: Boris Macek

der Zentralschweiz bisher in Beromünster, Sempach, Büron und Engelberg. Schon länger bekannt ist, dass Peter Stadelmann vom „Giro“ - schon heute ein Migros-Partner - den neuen Laden führen wird.

Café mit 45 Sitzplätzen

Auf den neuen „Wäsmeli-Träff“ freut sich auch Bäckermeister Josef Kreyenbühl. Zusammen mit dem neuen Laden plant er ein Quartier-Café mit rund 45 Sitzplätzen. „Das Angebot in der Bäckerei kann ausgebaut werden, in der warmen Jahreszeit gibt's ein Gartencafé“, so Kreyenbühl. Auch die Wäsmeli-Drogerie zügelt in den Neubau. Nadine John hatte im vergangenen November das Geschäft als neue Inhaberin übernommen und sieht im Neubau nur Positives: „Ich denke, die drei Geschäfte ergänzen sich optimal.“

Simeon Peter, Sozialarbeiter der katholischen Kirche, erinnert daran, dass der heutige „Wäsmeli-Träff“ seit rund 40 Jahren ein wichtiger Treffpunkt im Quartier ist, und zwar gesellschaftlich, kirchlich und kulturell. Der „Träff“ Sorge dafür, dass das Wesemlin keine „Schlafstadt“ sei. Im Neubau gibt es zwei Säle, der grössere mit einer Fläche von rund 160 Quadratmetern und einer besser ausgestatteten Küche als heute. Der zweite Saal ist 54 Quadratmeter gross und für kleinere Veranstaltungen gedacht. Wichtig sei ein einfacher Betrieb und gute Mietkonditionen. „Regelmässige Nutzer sollen sich selber zu-rechtfinden, wie dies schon heute der Fall ist“, erklärte Simeon.

Die rund 30 Vertreter der Quartierkräfte diskutierten schliesslich in buntgemischten Arbeitsgruppen über offene Fragen und mögliche Probleme, die man beim weiteren Vorgehen im Auge behalten muss. Sicher zu berücksichtigen ist bei Veranstaltungen die Lärmproblematik im Innenhof des Neubaus, dies vor allem aus Rücksicht auf die über 20 Wohnungen in den Obergeschossen.

Auch nicht einfach wird die Situation für das Pfadiheim, kommt der Neubau doch nur wenige Meter davor zu stehen, der Vorplatz verschwindet. Ebenfalls wurde die Frage nach einem Parkierungskonzept in der Tiefgarage diskutiert. Einig waren sich alle, dass es im neuen Quartierzentrum viele Synergien gibt. Bei Veranstaltung kann man Essen und Getränke bequem bei den Läden einen Stock tiefer bestellen.

Urs Schlatter

WIE GEHT ES WEITER?

Das Projekt der Luzerner Architekten Büro Konstrukt wird nun weiter verfeinert. Die katholische Kirche sucht noch einen weiteren Mieter für eine Ladenfläche von rund 140 Quadratmetern im ersten Obergeschoss. Der Grosse Kirchenrat soll noch dieses Jahr den Baukredit für das rund 15 Millionen Franken teure Projekt sprechen. Läuft alles optimal, ist im Sommer 2018 Baustart, zwei Jahre später soll der neue „Wäsmeli-Träff“ seine Türen öffnen.